

Jugend(-arbeit) ... und Politik 2010

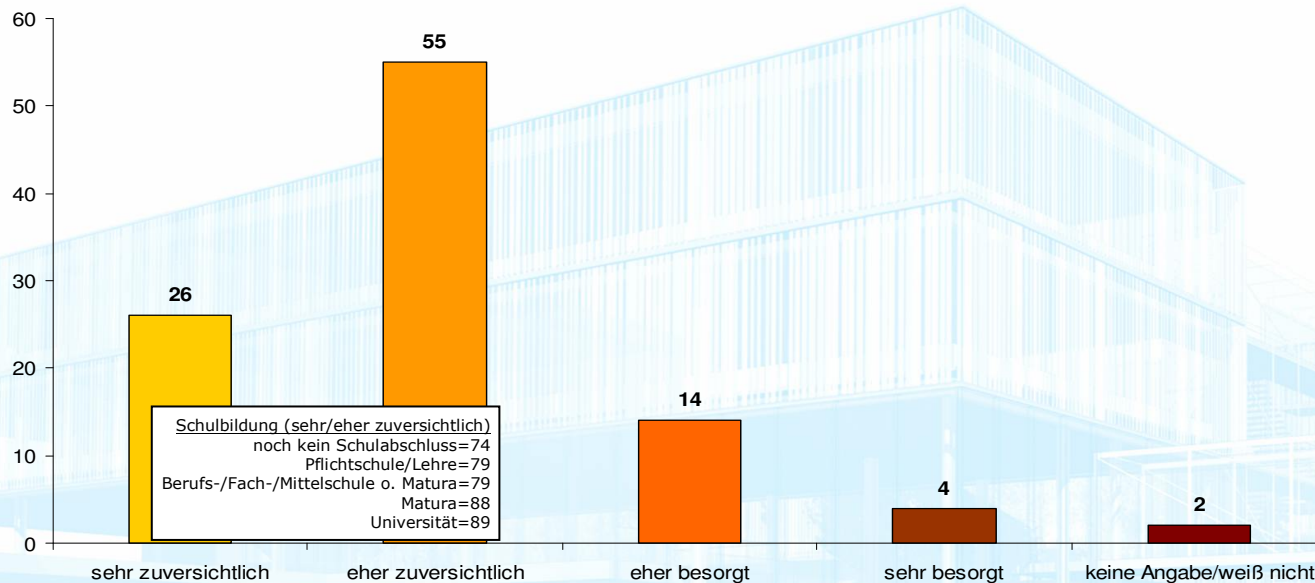
Wörgl, 29. November 2010

Klischees der Jugend ...

- Österreichs Jugend 2010? Eine Generation ohne Zukunft, quasi „no future“ auf neudeutsch. Total politisch verdrossen und an der Gesellschaft völlig desinteressiert. Das Gemeinschaftsgefühl am Sand oder darunter.
- Mit dem Wunschtraum einer sensationellen Karriere und Millionenverdienst, ohne dafür jemals etwas arbeiten zu müssen. Freizeitspaß über alles, und keinen inhaltlichen Themen aufgeschlossen.
- (...) pessimistisch, frustriert und voller Ängste, (...) für rechtsextreme Rattenfänger leicht gewinnbar.

... und echte Zukunftserwartungen (BMWFI-Jugendmonitor)

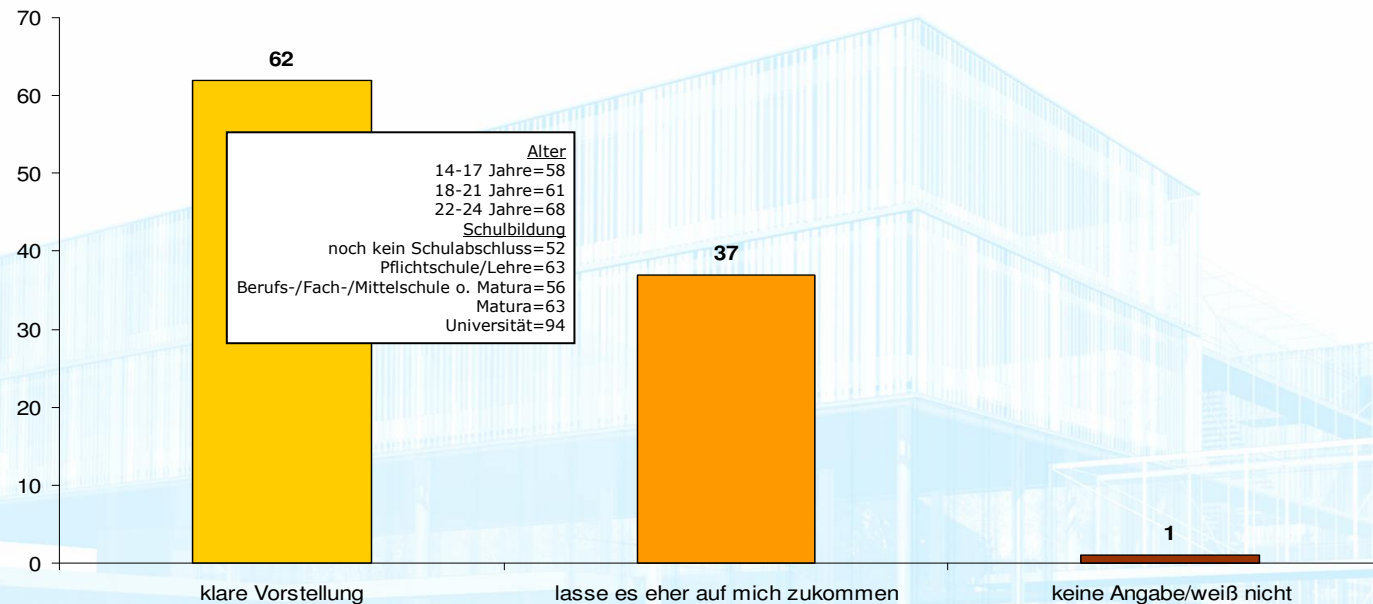
Bitte denke zu Beginn einmal an die nächsten Monate und das weitere Jahr 2010.
Siehst du der Zukunft sehr zuversichtlich, eher zuversichtlich, eher besorgt oder sehr besorgt entgegen? (in Prozent, n=800, befragt wurden Jugendliche von 14 bis 24 Jahren; CATI)



→ Die Jugend blickt sehr optimistisch in die Zukunft. Klischees einer *no future generation* (pessimistisch und voller Zukunftsängste) sind falsch!

Berufswünsche

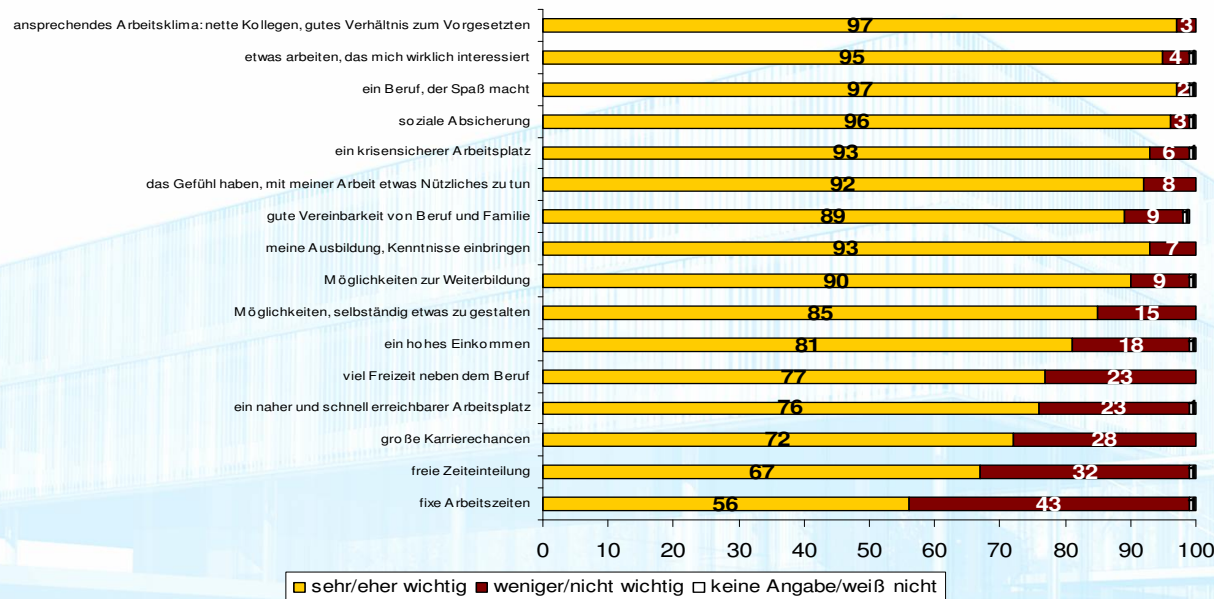
Ganz allgemein, haben Sie/hast du da klare Vorstellungen, in welchem Bereich und als was Sie/du auch später einmal für längere Zeit arbeiten wollen/willst, oder lassen Sie/lässt du es eher auf sich/dich zukommen? (in Prozent, n=800)



→ Jugendliche haben größtenteils klare Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft!

Der ideale Job

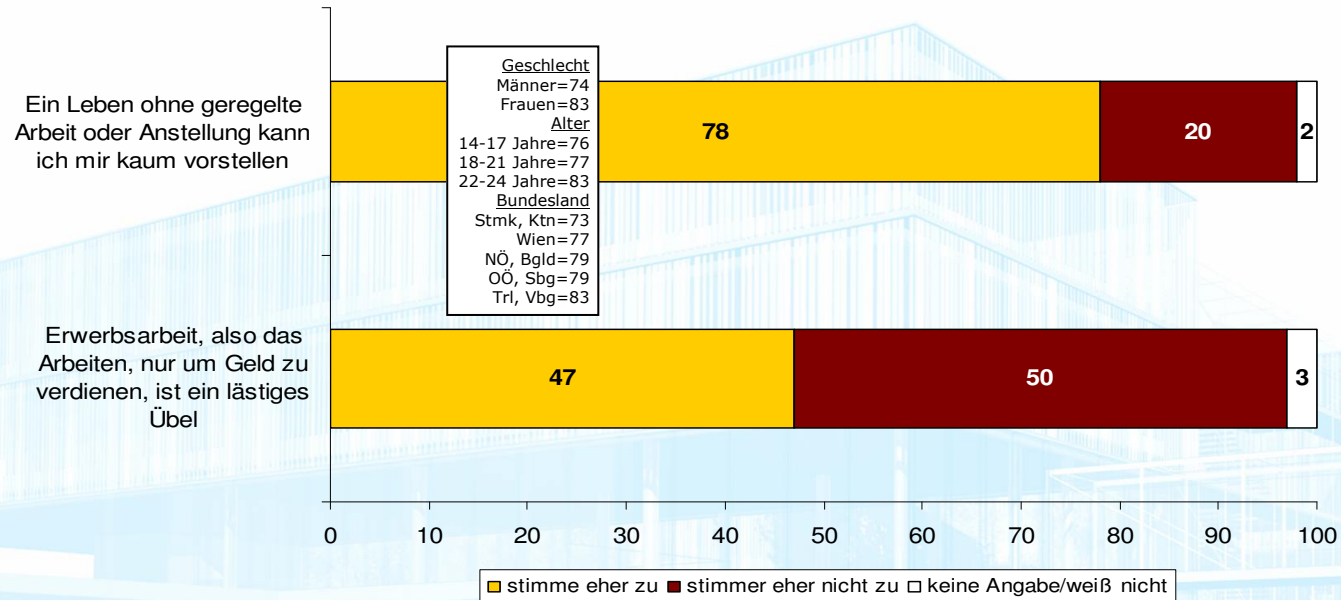
Welche Eigenschaften hat für Sie/dich der ideale Job? (in Prozent, n=800)



→ Spannende Aufgaben und ein gutes Arbeitsklima sind für die Jugendlichen deutlich wichtiger als Karriere und Einkommen!

Wirtschaft und Arbeit

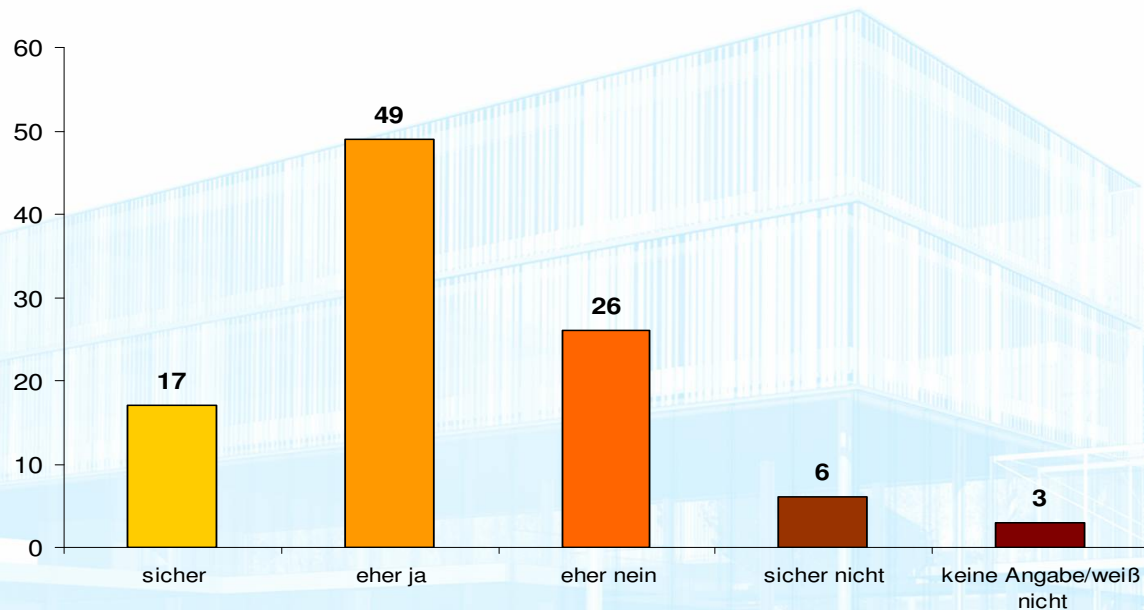
Jetzt ein paar Aussagen zur Wirtschaft, sagen Sie/sage mir bitte jeweils, ob Sie/du eher zustimmen/zustimmst oder eher nicht zustimmen/zustimmst. (in Prozent, n=800)



→ Mehr als drei Viertel der Jugendlichen können sich kein Leben ohne geregelte Arbeit oder eine Anstellung vorstellen.

Mitbestimmung

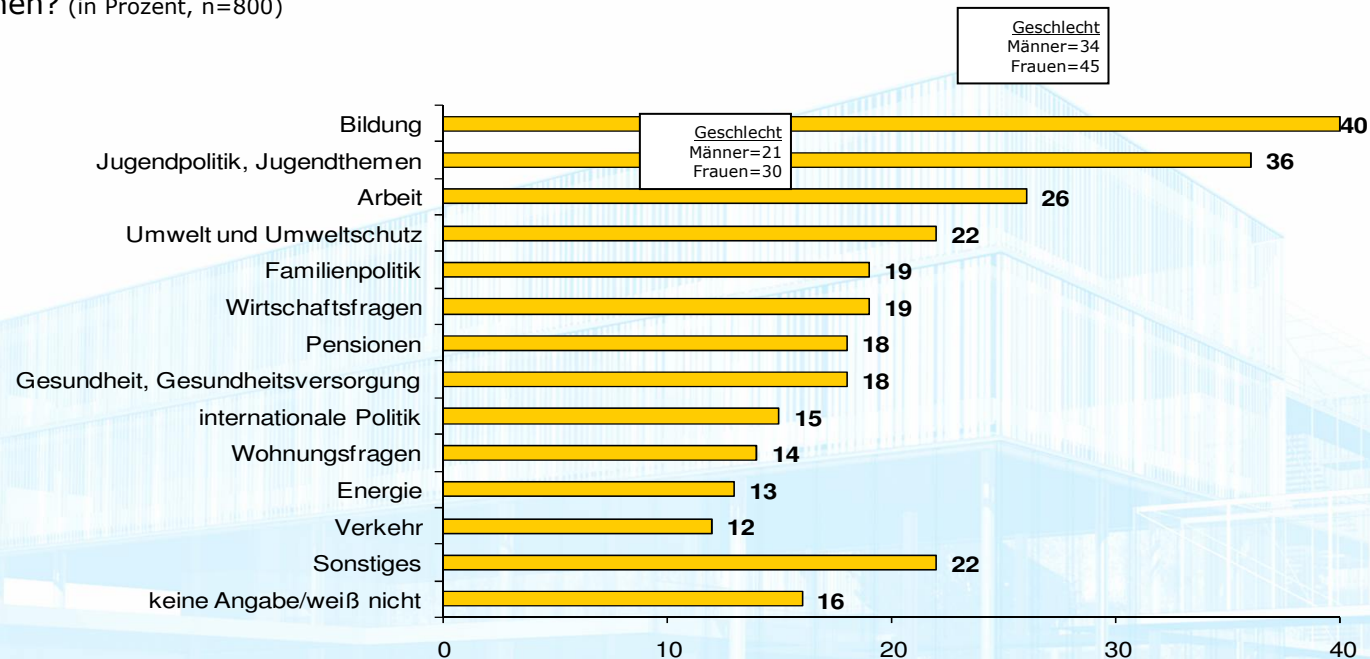
Können junge Menschen über die vorhandenen Möglichkeiten mitzubestimmen sicher, eher ja, eher nein oder sicher nichts bewirken? (in Prozent, n=800)



→ Ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten empfinden insgesamt 66 Prozent der befragten Jugendlichen als eher passend, jedoch ...

Mitbestimmung ja, aber wobei?

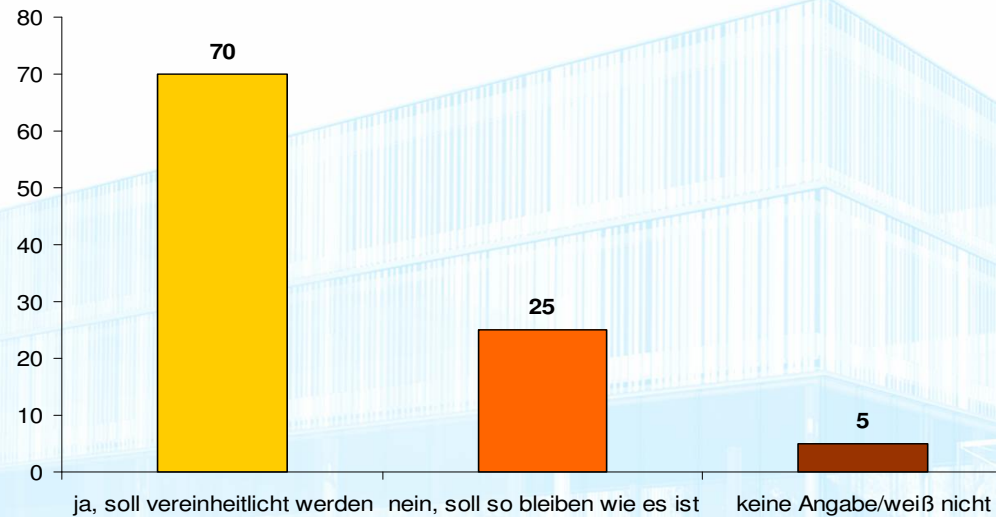
Bei welchen Themen würden Sie/würdest du sich/dir mehr Mitsprachemöglichkeiten wünschen? (in Prozent, n=800)



→ **Mitbestimmung: Jugendpolitik ist neben Bildung das Hauptthema.**

Jugendschutz

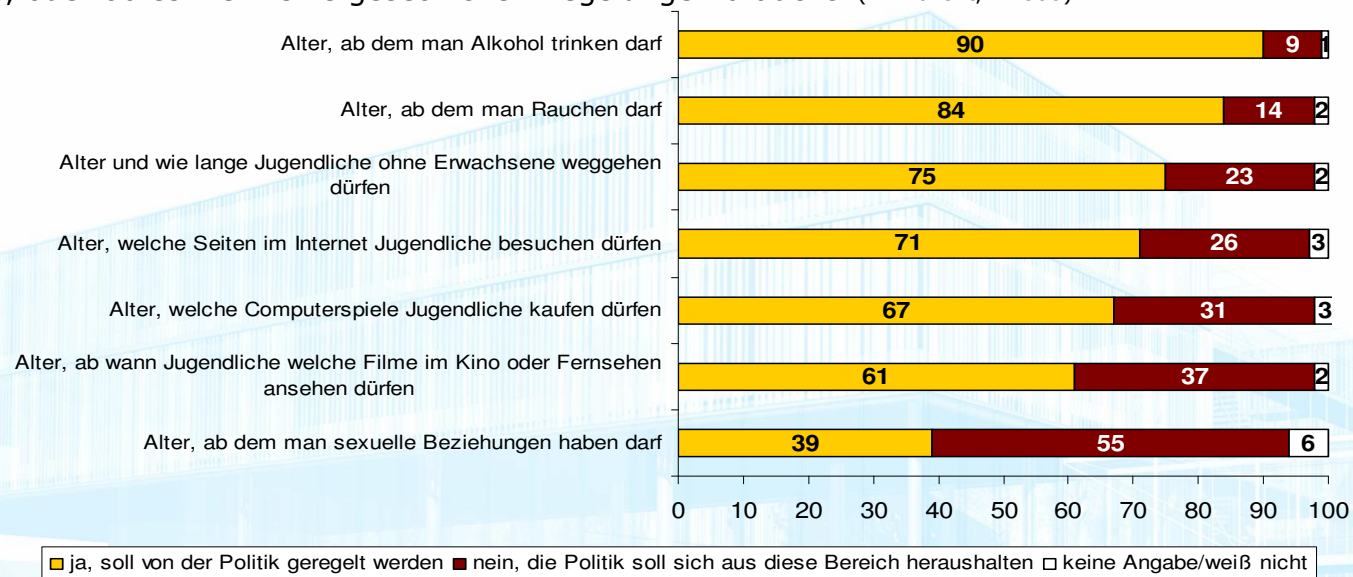
Derzeit ist der Jugendschutz in Österreich je nach Bundesland anders geregelt. Sollen die Regelungen aus Ihrer/ deiner Sicht vereinheitlicht werden und für alle Bundesländer gleich sein, oder soll das bestehende System beibehalten werden?
(in Prozent, n=800)



→ Eine überwältigende Mehrheit der Jugendlichen (70 Prozent) befürwortet eine Vereinheitlichung des Jugendschutzes in Österreich.

... und Regeln

Ich lese Ihnen/dir nun noch einige Lebensbereiche vor, bitte sagen Sie/sage mir jeweils, ob es gut ist, dass die Politik dieses Thema gesetzlich regelt bzw. sie es regeln sollte, oder ob es hier keine gesetzlichen Regelungen braucht. (in Prozent, n=800)



→ Jugendliche wünschen sich klare Regeln!

Bedeutung der Lebensbereiche als Herausforderung

(in Prozent, n=1.200, Quelle: Studie Bundesländerzeitungen 2008)

<i>Sehr wichtig ist</i>	Für Jugendliche von 14 bis 24 Jahre	Für alle Österreicher ab 18 Jahren
Freunde	86	44
Familie	80	89
Arbeit (Ausbildung)	75	66
Freizeit	66	39
Politik	16	10
Religion	14	20

Für Politische Bildung stimmt auch ...

- Politische Bildung ist keine Propaganda ...
- Das wahre Problem ist Apathie, nicht Parteilichkeit!
- Menschen (und vor allem Jugendliche) wollen Politische Bildung und halten diese aus!
- Themeninteresse und überraschende Wünsche!
- Nicht-österreichische Mitbürger sind weder desinteressierter noch dümmer!

Politische Bildung, bitte richtig!

- Wissensvermittlung
- (Unterstützung für) eigenständige Meinungsbildung
- Soziale Kompetenz
- (Förderung der) Partizipationsfähigkeit – Was ist politische Beteiligung?

Klischees der Jugendarbeit

- Und die Typen in der Jugendarbeit? Das sind Alt-68er, multikulturelle Weltverbesserer oder gar linkslinke Dauerprotestierer ohne Bezug zum wirklichen Leben. Vom Steuergeld lebend und trotzdem auf alle schimpfend, die wir mit unseren Steuern deren Gehalt zahlen.
- Naja, es ist ja eh gut, dass sie was mit den Jugendlichen machen. Die einer oder andere Sache gibt es schon, die gut ist. Doch ändern tut sich dadurch gar nichts. Statt dem alternativen Zeug für kriminelle Ausländer, da wäre eine anständige Schule besser. Oder die gehören alle ins Erziehungslager gesteckt. Die Sozialarbeiter genauso, weil allein schon das Aussehen und die Kleidung von denen. Und überhaupt!

Jugendarbeit und Mediendemokratie

- Medien machen Quote – und die falschen Jugendlichen sind im Bild?
- Öffentliche und veröffentlichte Meinung
- Pssst, Tabuthemen

Herausforderungen

- unklare Schwerpunkte - Autonomie versus Vorgaben ...
- Negativbild von Partei-(Jugend-)politik, Unsicherheit im Umgang mit der eigenen Position(!) und "Entpolitisierung" als Selbstbetrug
- Befürwortung und Skepsis der Effektivität im interkulturellen Bereich

Politik und Bildung vermitteln

- Faktenwissen und soziale Kompetenz – Fachidioten versus "Lieben wir einander!"
- Objektiv und subjektiv zugleich ...
- Engagement und(!) Professionalität

Krank im Kopf oder "pumperlgsund"? (Exkurs)

(Quelle: BMG Gesundheitsbarometer 2010, Daten für bis 30-jährige)

Jugendliche im Gesundheit(-system)

- 2/3 Zufriedenheit
- nur bis zu 1/5 sehen Probleme: (Warte-)Zeit, Kassenbürokratie, Zwei-Klassen-Medizin
- ABER: 4/5 haben Angst vor Verschlechterungen ...



ChildX
Für die Kinder dieser Welt

Ein konstruktiver Ausblick?

- (Politische) Bildung für Jugendliche ... und Erwachsene!
- *"Dort, wo es weh tut!"*



Danke!

peter.filzmaier@donau-uni.ac.at